

Gebet um Heilung – und Gottes Wille...

Gottesdienst: 17. Juni 2018
Bibeltext: 2. Korinther 4,16-18; u.v.a.m.
Reihe: Jahresthema 2018 – Abentüür Gebät

«*Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.*» Wie können wir angesichts dieses Satzes um Heilung beten? Will Gott, dass jemand geheilt wird? Oder rettet Jesus nur Seelen? Einer der Grundwerte der seetal chile lautet: **Wir erwarten als ganze Person – nach Leib, Seele und Geist – Heilung.**

Das Gebet um Heilung ist bei vielen Christen ein wunder Punkt. **Nicht selten machen wir es zum «Probe aufs Exempel», ob Gott gut und vertrauenswürdig ist.** Es gibt Gemeinden, da dreht sich viele um dieses Thema, und andere, bei denen spielt es eine untergeordnete Rolle.

Ich deute diese Unausgewogenheit auf die eine oder andere Seite damit, dass wir zum Thema «Gesundheit» stark «Kinder unserer Zeit» sind. Der wichtigste Wert in unserer Gesellschaft ist die Gesundheit. Wenn ein Kind zur Welt kommt, hört man oft: «Hauptsache gesund!» Der Prozentsatz der Gesundheitskosten gemessen am Bruttoinlandprodukt wird höher und höher. Viele Menschen halten sich bis zum letzten Atemzug an jeden Grashalm. Nicht alle. Ich bewundere Menschen, die auch einen Schlusstrich ziehen können und ihr Leben in Gottes Hand geben. Um das zu tun, brauchen wir eine Hoffnung, die über unseren Zeithorizont hinausgeht. **Wir sollten die Wichtigkeit der Gesundheit relativieren und unverkrampfter Gebet um Heilung praktizieren!**

Gott kann heilen

Als Jesus über diese Erde ging, wurden sehr viele Menschen geheilt. In Markus 6,56 steht: «*Überall, wo er hinkam - in Dörfern, Städten und draussen auf den Gehöften -, brachten sie die Kranken auf die Marktplätze und baten ihn, sie nur den Saum seines Gewandes berühren zu lassen. Und alle, die ihn berührten, wurden geheilt.*» **Jesus hatte Macht über alle Krankheiten.** Das Geheimnis diese Vollmacht war die hundertprozentige Übereinstimmung mit den Absichten seines Vaters im Himmel (Johannes 5,19). **Dein Wille geschehe! Jesus heilte nicht nur Seelen, sondern ganze Menschen nach Körper, Seele und Geist.** Bei der Heilung eines gelähmten Mannes sagte er, dass er dies tue, um zu zeigen, dass er die Vollmacht hat, Sünden zu vergeben (Markus 2,1ff). Wenn wir glauben, dass Jesus alle Sünden besiegt hat, dürfen wir im gleichen Atemzug auch glauben, dass er alle unsere Krankheit und Schwachheit getragen hat.

Die Jünger erlebten einen ähnlichen Gebetserfolg: «*Scharenweise strömten die Leute aus den umliegenden Dörfern nach Jerusalem und brachten ihre Kranken und die von bösen Geistern Besessenen, und alle wurden geheilt*» (Apostelgeschichte 5,1). **Auch sie konnten das nur im Namen und in der Vollmacht Gottes tun.** Petrus erklärte nach einer Heilung staunenden Menschen: «*Was wundert ihr euch darüber oder was seht ihr auf uns, als hätten wir durch eigene Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass dieser gehen kann?*» (Apostelgeschichte 3,12).

Der Hintergrund jeglicher Krankheit ist die Trennung von Gott, genannt Sünde. Sünde ist Beziehungsstörung. Die Freunde von Hiob dachten kausal und kamen zu folgendem Kurzschluss: «Du bist krank. Was ist deine Sünde?» **Dieses direkt kausale Denken trifft oft nicht zu und kann einen kranken Menschen unnötig belasten.**

Die Ursachen von Krankheiten sind:

- **Beziehungsstörung** ('inneres Immunsystem'): Das innere Immunsystem kann durch gestörte Beziehungen zu anderen Menschen, aber auch durch gestörte Beziehung zu sich selber durcheinandergeraten. Je nach dem muss man sich auf den Weg der Vergebung und Versöhnung machen oder ungute Gewohnheiten angehen.
- **gestörte Umwelt** ('äusseres Immunsystem'): Die ganze Schöpfung seufzt und sehnt sich nach Erlösung. Es gibt Umwelteinflüsse, die fördern Krankheiten. Weil der UV-Filter für das Sonnenlicht nicht mehr gewährleistet ist, gibt es beispielsweise mehr Hautkrebs.
- **Krankheit als Gericht Gottes** ('Heimsuchung'; 1Petrus 2,12): Gericht Gottes ist liebevolles Heimsuchen. Manchmal will Gott durch Krankheit auf sich aufmerksam machen (Johannes 9,3). Denn, was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber seine Seele verliert (Lukas 9,25)? Man soll sich bei Krankheit die Frage stellen, ob Gott etwas sagen will.
- **Krankheit als Resultat der Aktivität Satans**: Hiob war ein gerechter Mann und wurde krank, weil Satan von Gott in abgestecktem Umfang die Möglichkeit dazu bekam. Krankheit kann dämonischen Hintergrund haben. In solchem Fall gilt es dem Bösen zu gebieten und es wegzuweisen.

Es ist sehr hilfreich, wenn in einem sicheren Raum der Geborgenheit mögliche Ursachen seelsorgerlich durchgegangen werden können. **Das Gebet um Heilung soll ja nicht einfach eine Abkürzung sein, so dass ich mich nicht ändern muss.** Meine Hüftarthrose hat mich dazu veranlasst, meine Ernährung und Bewegungsgewohnheiten zu ändern. Wenn ich meinen Körper durch Suchtverhalten ruiniere, werde ich kaum um eine Befreiung mit der Hilfe Gottes aus der Sucht herunkommen.

Wenn es im Krankengebet der Ältesten (Jakobus 5,13ff) heisst, dass wir einander die Sünden bekennen sollen, steht dahinter auch der Gedanke, dass es **einen Zusammenhang von Beziehungsstörung und Krankheit geben kann.**

Gott will heilen

Wenn Gott heilen kann, es aber nicht tut, wie kann er dann ein guter Gott sein? Das ist wohl einer der grössten Anstösse für zweifelnde Menschen. Gott will heilen! *«Er (Gott) möchte, dass jeder gerettet wird und die Wahrheit erkennt»* (1Timotheus 2,4).

Für «gerettet» steht im Grundtext das griechische Wort «sotär». Dieses Wort meint keinesfalls 'nur' unser ewiges Heil, sondern ganzheitliche Rettung bzw. Heilung. Der Name Heiland hat die gleiche Wortwurzel. Jesus – unser Heiland – rettet nicht nur Seelen, sondern Menschen. Jemand hat gesagt: **Heil muss sein, Heilung darf sein.** Das ist so.

Viele denken, dass dies früher so war und heute – wenn überhaupt noch – dann in Afrika oder Asien. Gott spricht: *«Gerade zur richtigen Zeit habe ich dich erhört. Am Tag der Erlösung (soterias) habe ich dir geholfen. Gott ist bereit, euch gerade jetzt zu helfen. Heute ist der Tag der Erlösung (soterias)»* (2Korinther 6,2).

Will er dies in jedem Fall tun? Es gibt zwei Linien in unseren Leben, die genau umgekehrt verlaufen. Paulus beschreibt sie in 2Korinther 4,16-18: *«Deshalb geben wir nie auf. Unser Körper mag sterben, doch unser Geist wird jeden Tag erneuert. Denn unsere jetzigen Sorgen und Schwierigkeiten sind nur gering und von kurzer Dauer, doch sie bewirken in uns eine unermesslich grosse Herrlichkeit, die ewig andauern wird! So sind wir nicht auf das Schwere fixiert, das wir jetzt sehen, sondern blicken nach vorn auf das, was wir noch nicht gesehen haben. Denn die Sorgen, die wir jetzt vor uns sehen, werden bald vorüber sein, aber die Freude, die wir noch nicht gesehen haben, wird ewig dauern.»*

Der Körper wird sterben (eine Form von Krankheit), doch der Geist wird jeden Tag erneuert. **Wir dürfen Heilung erwarten, aber ohne zu leugnen, dass es noch Krankheit gibt** (wie auch Sünde). **Christus hat (de jure) den Sieg bereits errungen, trotzdem sind ihm (de facto) noch**

nicht alle «Feinde» unterworfen. Obwohl das Problem der Sünde durch das Kreuz definitiv geregelt wurde, leiden wir nach wie vor unter unserer Sündhaftigkeit. Obwohl Jesus unsere Krankheit getragen hat (Jesaja 53,3-4), leiden wir nach wie vor an Krankheiten. **Gerade im Leiden brauchen wir die Hoffnung auf die Ewigkeit, auf die Freude, die ewig dauern wird.** Erst in der Ewigkeit beim himmlischen Vater werden alle Tränen abgewischt sein.

Wir sollten dringend mehr Heilungswunder provozieren, indem wir selber, durch die Ältesten, durch Christen mit der Gabe der Heilung oder durch andere Mitchristen für Heilung beten. Über König Asa steht in 2Chronik 16,12 der ernüchternde Satz: *«Im 39. Jahr seiner Regierungszeit befahl Asa ein Fussleiden. Doch selbst in dieser schlimmen Krankheit suchte er nicht beim Herrn, sondern nur bei seinen Ärzten Hilfe.»* Könnte es sein, dass wir das Eingreifen Gottes in unseren Situationen mehr erfahren würden, wenn wir mehr den HERRN anstatt die Ärzte suchen würden? Ich bin überzeugt, dass Gott vielmehr auch seelische und körperliche Heilung in unserer Mitte schenken will.

Gott will durch dich heilen

Jesus hatte den Auftrag, das Reich Gottes zu predigen, die Kranken zu heilen, Dämonen auszutreiben, u.v.a.m. Er konnte dies als Mensch auf dieser Erde tun, weil *«der Geist des Herrn»* (Lukas 4,18) auf ihm ruhte. Der haargenau gleiche Geist ruht auf jedem mit Gott verbündeten Menschen. Und deshalb können sie auch in der gleichen Vollmacht handeln. *«Wie du mich in die Welt gesandt hast, so sende ich sie in die Welt»* (Johannes 17,18). **Gott will dich als Werkzeug für Heilung gebrauchen! Wenn du mit Jesus lebst, bist du mit der gleichen Vollmacht ausgestattet** (vgl. Galater 2,20).

Heilungen hatten bei Jesus keinen Selbstzweck, sondern er tat sie im Zuge seines Auftrages. Immer wieder kommt in der Bibel der **enge Zusammenhang von Predigen und Heilen** zum Ausdruck. Bei Jesus: *«Die Menschen strömten herbei, um ihn predigen zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden»* (Lukas 5,15b). Bei den zwölf Jüngern: *«Dann zogen die Jünger los und forderten die Menschen auf, sich von ihren Sünden abzuwenden. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie»* (Markus 6,12+13).

Bei den siebzig Jüngern: *«Heilt die Kranken und sagt dabei: 'Das Reich Gottes ist nahe bei euch.'»* (Lukas 10,9). **Heilen gehört genauso zum Kerngeschäft eines Christen wie das Predigen!** Jemand hat vor vielen Jahren gesagt: *«Es gehört eine ziemliche Portion guten Willens dazu, angesichts des durchschnittlichen Predigtgeschehens nicht gelangweilt oder zornig, sarkastisch oder tieftraurig zu werden. Was wird landauf, landab für ein Aufwand für die Verkündigung des christlichen Glaubens getrieben. Aber ist es nicht – von wenigen Ausnahmen abgesehen – die institutionell gesicherte Belanglosigkeit.»* Ich wünsche mir, dass wir in der gleichen **Selbstverständlichkeit und im gleichen Glauben, wie wir predigen, auch heilen!**

Eine andere Voraussetzung ist der Glaube. Der Glaube zeigt sich in einer vertraulichen Beziehung und spricht: *«Unser Vater im Himmel.»* Es ist ein riesiger Unterschied, ob wir von der Souveränität Gottes sprechen oder vom «Daddy». Glaube ist sichtbar. In Lukas 5,20 steht: *«Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Mann: 'Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.'»* In **Römer 10,17** steht, dass der Glaube aus dem Wort wächst. Darum gilt es, sich auf das Wort Gottes zu stellen (und nicht auf gemachte Erfahrungen!).

Wenn wir schwach oder krank sind, lassen wir uns schnell einmal von der Gemeinschaft isolieren. Isolation ist etwas Teuflisches. In der Isolation beginnt man Lügen zu glauben: *«Ich bin ein Opfer!»* *«Ich bin der Einzige, keiner sieht mich, keiner sagt Danke...»* – was auch immer. In der Isolation begegnest du nur dir, und das ist nicht immer schön. Wir brauchen einander. **Oft ist es das Gebet eines andern, welches die Kraft Gottes in unser Leben bringt.** Und bei der inneren Heilung (seelische Verletzungen) ist es meistens die Zusammenarbeit mit einem Seelsorger, wodurch Heilung geschieht. Auch wir als Gemeindeführung sind gerne für das Krankengebet nach Jakobus 5 bereit! **In der Gemeinschaft liegt enorm viel Heilungspotential.**

Wie antwortet Gott auf Gebete um Heilung?

- Er heilt als Antwort auf Gebet.
- Er heilt durch das Handeln eines Arztes.
- Er will heilen, findet aber keinen Partner.
- Er heilt definitiv, indem er heimholt.
- Er lässt Krankheit zu, weil er in einem anderen Bereich heilen möchte.
- Er lässt Krankheit zu, weil er uns zu Teilhabern an seinem Leid machen will.
- Gott führt einen unverständlichen Weg.

Die Schwachen tragen (1Thessalonicher 5,14) und die Kranken besuchen (Matthäus 25,36) gehört auf jeden Fall zu den Kernaufgaben der Christen. **Wichtig ist deshalb, dass wir es nicht bei einem vollmächtigen Gebet belassen, sondern Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten.**

Zwei Dinge musst du wissen: Gott erhört jedes Gebet um Heilung (Psalm 145,8). Und – die Liebe Gottes zu dir entscheidet sich nicht daran, ob er dich heilt. Der Gradmesser seiner Liebe ist sein Sterben und Auferstehen.

Matthias Altwegg

Mögliche Fragen für die Kleingruppen

Bibeltext lesen: Jakobus 5,13-16

1. Was ist deiner Meinung nach der Grund, warum in unserem Umfeld so wenige Krankenheilungen geschehen?
2. Was denkst du über die möglichen Ursachen von Krankheiten? Wie kann man im konkreten Fall damit umgehen?
3. Hast du auch schon um Heilung gebetet? Was für Erfahrungen hast du dabei gemacht?
4. Wie könnte man jeweils mit den verschiedenen Antworten von Gott auf Gebet um Heilung umgehen?
5. Was bedeutet es für uns als Mitchristen, wenn jemand keine Heilung erfährt?
6. Betet für die Leute in der Kleingruppe, die körperlich oder seelisch leiden, und sprecht ihnen Heilung zu!